

www.e-rara.ch

Von dem Regiment loblicher Eidgnoschafft zwey Bücher

Simmler, Josias

Getruckt zu Zürich, 1645

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 6.351

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-44372>

Zug.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

die Desterreichischen denen von Schweiz
Rüßnacht verbrant / doch nicht ohne ihren
schaden. In Pfingst feyrtagen haben die
von Lucern / mit hülff der dreyen Ländern/
das Schloß Habsburg/am Lucerner see ge-
legen/mit dem sturm gewonnen/alle die im
Zusatz da gelegen erschlagen/vnd das Hau-
pt zerstört.

Zug.

Zu dieser zeit im 1352. jahr ist Zug auch in
Bundt kommen. Es ligt aber die Statt
Zug zwischen beyden Orten Schweiz vnd
Zürich/vndem am berg/so von der Statt der
Zuger berg. geneñt wird / welcher zu nächst
bey der Statt schöne weinraben hat/an an-
dern orten hübsche matten vnd weiden/an
der andern seiten hat es einen lustigen vnd
fischreichen see/welcher sich bis gen Schweiz
hineyn erstreckt. Man achtet/das die Zuger
seyen Eugini/ deren Strabo gedenckt / wo
nicht ein irthumb im namen ist/als erliche
vermeinen.

Es ist aber die Statt Zug / sampt der
Landschafft / etwann vom Adel beherrscht
worden/vnd den Graaffen von Lensburg zu-
gehörig gewesen/demnach ist sie in der Her-
zogen von Desterreich gewalt kommen/die-

Gelegenheit
der Statt
Zug.

Ihr zustand.

selben haben in dem krieg wider die Eidgnossen ihre Zusätz da gehabt/vnd oft die von Zürich vnd Schweiz geschädiget. Derhalben die von Zürich/sampt den vier Waldstätten wider sie außgezogen sind/im Brachmonat des 1352.jahrs.

Wird von
Eidgnossen
angenomen.

Vnd dieweil die Statt dermassen bewahrt/das sie die zu erhalten nicht getrawten/sind die Zusäzer vor der Eidgnossen zukunfft abgezogen/vnd haben sich gen Bremgarten/vnd in andere Statt des Aergöws gethan. Aber die Burger zu Zug waren getrew an ihren Herren von Oesterreich/vnd hielten die Statt funffzehen tag auff: als aber die Eidgnossen hefftig stürmten/haben sie die Statt auffgeben/vnd den Eidgnossen geschworen/mit disem vorbehalt/wann innert bestimter zeit der Herzog von Oesterreich sie entschütze/sollen sie des eids/den sie den Eidgnossen gethan/ledig seyn/vnd ihm widerumb gehorsamen. Auff solches schickten die von Zug ihre Botten zu Herzog Albrechten/der dozumal zu Königsfelden vier meil wägs von Zug lag/vnd rüfften ihn an vmb hülf. Als sie nun dem Fürsten ihr anligen erzelleren/spazieret er ohn gefehrd im Creutzgang/vnd in aller red fraget er darzwischen der Weidleuthen einen / ob das

Herzog Albrechten ist
das Fäders
spil mehr an
gelegen / als
seine Vnder
thanen.

Fäderspil geessen hette/darauff sprach Her-
mann/der ältest vnder den Votten:ach gnä-
digster Herz/lasset euch mehr angelegen seyn
ewere Vnderthanen dann die vögel/dieweil
wir doch also geträngt werden vom feind/
an den wir vns/wo ewer gnaden vns nicht
zu hülff kömt/ ergeben müssen. Aber der
Fürst antwortet/ziehet nun hin vnd ergebet
euch/wir wollen in kurzem alles wider eyn-
nehmen/so vns entwendt ist. Als nun die
von Zug sahen/das sie vom Herzhogen von
Desterreich kein hülff zu erwarten hatten/
haben sie sich gänglich an die Eidgnossen er-
geben/vnd sind in Bunde auffgenommen
worden.

Als bald nun Zug in Bunde kam/vnd
der Bunde noch nicht gänglich verbriefet
vnd geschworen war/belagert Herkog Al-
brecht die Statt Zürich zu dem andern mal
im Hëwmonat. Es hat aber gleich darauff
im Augstmonat der Marggraaff von Brän-
denburg einen Friden gemachet mit disen ge-
dingen. Des ersten sollen die von Zürich
Graaff Hansen von Habsburg/so drey Jahr
in ihrer gefängnuß gelegen/ohn alle entgelt-
nuß vnd ranson ledig lassen. Für das ander
sol auch Herkog Albrecht von Desterreich
die Gensel von Zürich/so er im gefängnuß

Zürich aber
mals belä-
gert.

Friden ge-
macht.

Artickel.

hat/gleicher gestalt ohn allen ihren schaden vnd kosten ledigen. Demnach sollen die von Glarus vnd Zug des eids/so sie den Eidgnossen gethan/erlediget/widerumb dem Hauff Desterreich wie vorhin dienen/sonst sol der Eidgnossen Bunde verbleiben. Vnd auff disen friden hin ist Graaff Hans ledig worden/wiewol solches nicht zugleich an den Geyseln von Zürich gehalten ward/dann die mußten vorhin 1600. gulden erlegen/eh vnd man sie ledig ließ/vnd war doch nicht gnugsam/dasß der friden bestehen möcht.

Der krieg
geht auff ein
newes an.

Dann Graaff Hans / alsbald er ledig ward / vbergab er angends Rapperschweil vnd sein Land den Herzogen von Desterreich/ die bevestneten Rapperschweil / vnd legten einen Zusatz dareyn/dardurch sich ein newer krieg anzettlet/dann dise Zusäzer griffen auff die von Zürich an/vnd erschlugen zu Weilen/welcher Flecken damals dem Gestift Zürich zugehort/bey fünffzig mannen/derhalben männiglich gesahe/dasß die Desterreichischen einen anlaasß eines newen kriegs suchten. Im folgenden jahr / als die von Schweiz im namen ihrer Eidgnossen von den Zugern den eid auffnehmen wolten/nach laut des vertrags/der sie im Bunde bleiben ließ/da wurden sie von den Dester-

rey.

renchischen geschmächet vnd vbel empfangen/
der halben brachen sie auff mit ganger macht/
namen Zug abermals eyn / vnd hießen sie
den Eidgnossen schweeren. Desselbigen jahrs
auff den sechsten tag Merzen ist auch Bern
in Bunde kommen / welche Statt diser zeit
vnder den Eidgnössischen am gewaltigsten
ist / von deren ich jez kurz schreiben wil.

Bern.

Die Statt Bern ist gebawen von Her-
zog Berchtolden von Zeringen / dem
fünfften dises namens / vnd lezten dises Ge-
schlechts. Dann als die Herren in Recht-
land ihm seine kinder in ihrer kindheit heim-
lich mit giffte hingericht / hat er denselbigen zu
widerdrieß dise Statt gebawen / gefreyet /
vnd dem heiligen Reich geeignet / welches
auch nach seinem abgang des 1218. jahrs
Kaiser Friderich der ander bestetiget hat /
vnd Herren Otten von Ravenspurg der
Statt zu einem Reichsvogt gegeben / vnd
bald hernach den Burgern zu Bern vmb ih-
rer trewen diensten willen / so sie ihm bewi-
sen / mehr Freyheiten gegeben / vnd sie vom
gewalt des Reichsvogts gelediget.

Als aber darnach das Reich lang ohn ein
Haupt war / vnd sich allenthalben vil vnru-

Ursprung
der Statt
Bern.

Wird ein
Reichsfreist.

Krieg mit
dem Graaf-
sen von Ky-
burg.